

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats der LH München,

als Vertreter von "Raus aus der Steinkohle" und Teil der 150 Organisationen von **#muenchenmusshandeln** lade ich Sie herzlich ein, am morgigen Montag den 15.7.2019 um **#5vor12** zur Kundgebung **#2022istSchluss** am Marienplatz zu kommen. Wir möchten Ihnen die Chance geben, sich mehr Objektivität in der Entscheidungsgrundlage zu verschaffen - und dem Bürgerwillen aus dem Steinkohleentscheid von 2017 nachzukommen.

Hintergrund:

Am 16.7.2019 kommt nun endlich ein Kohleausstiegskonzept im Stadtrat zur Behandlung, **die Informationen in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14274, sind leider irreführend und unvollständig** (s.u. genaueres). Bereits am 5.11.2017 haben die Bürger den Ausstieg für **spätestens 2022** beschlossen und eine Umsetzung durch Überführung des Kohlekraftwerks in die System-Reserve ist sofort möglich. Wir hoffen sehr, dass sie nicht einseitig informiert in eine weitreichende Entscheidung gehen, die inzwischen weite Teile der Gesellschaft sehr beunruhigt, gerade im Hinblick auf drohende Hitzerekorde in München und anderswo in der Welt.

Ihnen sollte bewusst sein, dass Sie

- von den Münchner*innen einen klaren Auftrag für mehr Klimaschutz erhalten haben
- die Glaubwürdigkeit der Demokratie durch das Nichthandeln von Stadtrat und SWM in Gefahr gerät
- der direkte Bürgerwille mit Füßen getreten wird, so das Kraftwerk länger läuft als 2022
- laut Studie (SWM initiiert) die Abschaltung des HKW Nord sofort machbar ist und damit auch bis spätestens 2022.
- die Glaubwürdigkeit aller Münchner Beschlüsse zum Klimaschutz an der Frage des HKW Nord hängt
- Wissenschaftlerinnen, Schülerinnen, Studierende und die Zivilgesellschaft echtes Engagement erwarten, gerade von München, dass sich so gerne als Vorreiter sieht - beim Klimaschutz aber dringend Nachholbedarf hat
- die Informationen, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorliegen, irreführend und unvollständig sind. (s.u. genaueres).

Wir laden Sie daher erneut zum Dialog ein, um dann das zu tun, was das Volk wünscht:
Kohleausstieg in München spätestens 2022.

mit freundlichen Grüßen


Michael Schabl

im Namen des Bündnisses Raus-aus-der-Steinkohle mit 70 Münchner Organisationen aus den Bereichen Kultur, Umwelt, Wissenschaft, Ernährung, Wirtschaft und Gesellschaft

#DirekteDemokratieAchten #BürgerentscheidUmsetzen #muenchenmusshandeln

Korrektur der Unvollständigen und teils irreführenden Informationen aus Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14274 "Kohleausstiegskonzept":

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/5534267.pdf>

1. Systemrelevanz = Abschalten und für Reserve betriebsbereit halten möglich:

Dies wird in der Vorlage (unter Kapitel 1. Absatz 3 "Strom") absichtlich unerwähnt gelassen um weiterhin ein "Abschaltverbot" als Ausrede vorschieben zu können.

Korrekt ist hier Zitat: Energiewirtschaftsgesetz §13b Absatz (5) letzter Satz:

Der Betreiber einer Anlage, deren endgültige Stilllegung nach Satz 1 verboten ist, muss die Anlage zumindest in einem Zustand erhalten, der eine Anforderung zur weiteren Vorhaltung oder Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft nach Absatz 4 ermöglicht

https://www.gesetze-im-internet.de/enwg_2005/_13b.html

Die SWM haben dies erst nach unserer Aufklärung und Rückfrage durch die Presse richtiggestellt.

2. Berechnung der verfügbaren Wärmeleistung ist unvollständig, es wurden Erzeugungsanlagen unterschlagen

Es ist nicht dargelegt wie die SWM bzw. der Wirtschaftsreferent zu diesen Ergebnissen kommt und somit ist auch der Antrag der ÖDP vom 17.4.2018 nicht erledigt. Im Besonderen fällt auf, dass weder die Heizwerke noch die Power2Heat-Anlagen aufgeführt wurden.

Wir als Vertreter des Bürgerbegehrens **finden es schon seltsam**, dass in der öffentlichen Darstellung der SWM zu einem angeblichen Versorgungsnotstand lediglich ein Teil der Anlagen erwähnt wird. Dass die Stadtspitze dergleichen angesichts des Bürgerentscheids durchgehen lässt, spricht nicht für ein gelungenes Beteiligungsmanagement, geschweigedenn für einen objektiven Umgang der SWM oder der Stadt mit dem Thema.

Aus öffentlich bekannten Dokumenten und Quellen ergibt sich die Berechnung des Bündnis, mit deutlich höherer maximaler Erzeugungsleistung, welche auch bei -16°C und Ausfall der größten Anlage ausreicht und das selbst ohne das Kohlekraftwerk als Reserve vorzuhalten, was nachwievor die naheliegendste und einfachste Lösung darstellt.

Korrigierte Berechnung Seitens Raus aus der Steinkohle:

Zusammenfassung	2023	Bemerkung
Leistungsbedarf bei -16°C	1980 MW	Prognose
Thermische Anlagenleistung max.	2.478,0 MW	tatsächliche Summe aller Erzeugungsanlagen
Leistungsausfall GuD 2	463,0 MW	ungünstigstes Ausfallszenario
Leistungsreserve	35,0 MW	noch ohne Block Nord 2 als Wärmereserve

Dies ist der Grund, warum der Gutachter in der Studie von 2016 auf Seite 3 festhält: "Stilllegung des Kraftwerksblocks, beispielsweise im Jahr 2020, [...] möglich. Die ausfallende Wärmeerzeugung für das Münchner Fernwärmenetz würde in diesem Fall durch andere Heizkraftwerke sowie durch Heizkessel ohne Stromerzeugung übernommen, die alle mit

Erdgas gefeuert werden. Die ausfallende Stromerzeugung würde zum größeren Teil durch andere Heizkraftwerke in München [...] übernommen.”

Fernwärmeerzeugung

Raus aus der Steinkohle
4v0: neue Daten der SWM aus
Vorlage für den 16.7.19
eingearbeitet: mehr Geothermie,
ect.

			Quelle SWM web					
			Strom	Wärme	2020	2020	2023	2025
Engpaßleistung	Bauj.	# Kessel	[MW]	[MW]	[MW]	[MW]	[MW]	[MW]
Nord 1+3		2x2	49	114+58	172,0	172,0	172,0	172,0
Nord2	1991	1	237(365)	550	550,0	0,0	0,0	0,0
Freimann	2020	2	100		125,0	125,0	125,0	125,0
Süd GuD 1	1980		280	260	260,0	260,0	260,0	260,0
Süd GuD 2	2004		417	463	463,0	463,0	463,0	463,0
Süd Heizwerk				91	91,0	91,0	91,0	91,0
Nord Heizwerke		3+4		188,0	188,0	188,0	188,0	188,0
HW Freimann				262,0	262,0	262,0	262,0	262,0
HW Perlach				159	159,0	159,0	159,0	159,0
HW Schwabing				8	8,0	8,0	8,0	8,0
HW Koppstr.				90	90,0	90,0	90,0	90,0
HW Kathi-Kobus				74	74,0	74,0	74,0	74,0
HW Theresienstr.				204	204,0	204,0	204,0	204,0
HW Gaisbergstr.				147	147,0	147,0	147,0	147,0
HW Freiham		3		65,0	65,0	65,0	65,0	65,0
Heizwerke (Summe)				1288	1288,0	1288,0	1288,0	1288,0
Power2Heat Nord					40,0	40,0	40,0	40,0
Power2Heat Süd		4x 2,5			10,0	10,0	10,0	10,0
GeoThermie (gesamt, langsam SWM)					70,0	70,0	120,0	160,0
GeoThermie (gesamt, schnell)					150,0	150,0	200,0	265,0
Gesamtleistung (Geothermie langsam):					2.978,0	2.428,0	2.478,0	2.518,0
Gesamtleistung (Geothermie beschleunigt):					3.058,0	2.508,0	2.558,0	2.623,0

Spitzenlast (realistisch, siehe auch Istleistung 2012)				
				-1563,9
Fernwärmelast im -16°C Besicherungsfall		-2000	-2000	-1980 -1910
Faktor Besicherung				1,266
Beim Ausfall von GuD2 (415MW) verringert sich die Gesamtleistung auf:	2515,0	1965,0	2015,0	2055,0
Reserve oder Leistungsdefizit: (bei -16 °C und Ausfall der größten Anlage)	515,0	-35,0	35,0	145,0

<https://www.swm.de/privatkunden/unternehmen/energieerzeugung/heizkraftwerke.html>

Diese Analyse wurde bereits im Dezember 2016 und erneut im Frühjahr 2017 an die Mitglieder des Stadtrates verteilt und bisher von keiner Seite widerlegt.

Bereits 2017 wäre eine umgehende Abschaltung und Überführung des Kohlekraftwerks in die Reserve möglich gewesen, doch geschehen ist seither nichts, abgesehen von Nebelkerzen und Ausreden der SWM und einer erstaunlich inaktiven Stadtregierung.

Die Ausrede, der Bürger hätte lediglich für eine "Stilllegung" gestimmt (wie Hr. Bieberbach dies in Emails andeutet), und nicht (nur) für eine "Abschaltung und Betriebsbereitschaft für Reserve", ist eine inakzeptable Wortklauberei seitens der SWM und keine Option, sich aus der Verantwortung vor den Münchnerinnen und Münchnern und der Umwelt spitzfindig davonzustehlen.

Selbst der Wirtschaftsreferent schreibt von Abschaltung - **München hat für eine Beendigung der Kohleverbrennung gestimmt** und wenn das Kohlekraftwerk in die Reserve überführt wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass es nie mehr oder nur noch wenige Stunden (und dann erstmal mit Erdgas betrieben) läuft.

Selbst der Wirtschaftsreferent schreibt von Abschaltung - **München hat für eine Beendigung der Kohleverbrennung gestimmt** und wenn das Kohlekraftwerk in die Reserve überführt wird, kommt das dem Bürgerwillen am Nächsten und es wird am meisten CO2 eingespart.